

den Mittheilungen sein muß. Sollte eine Verurtheilung wegen der beiden Mitglieder des Dorfgerichts erfolgen, so wird Herr Amtsvorsteher Böhm den Kopf hoch tragen, während der Redacteur, welcher die rechtmäßigen Interessen der armen Leute wahrgenommen, sein Leben lang als vorbestrafter Mensch verzeichnet ist.

Politische Uebersicht.

Im Abgeordnetenhaus sind die Beschlüsse der zweiten Lesung über die Jagdordnung vertheilt worden; die dritte Lesung wird erst nach Wiederaufnahme der Beratungen nach Ostern stattfinden. Durch das Zusammenwirken der Liberalen und eines Theiles des Centrums sind die meisten Forderungen, welche wir gegenüber dem Bericht der Kommission des Abgeordnetenhauses zu erheben hatten, größtentheils erledigt worden; insbesondere hat gegen die Stimmen der Konservativen, dieser angeblichen Vertreter der Interessen des kleinen Grundbesitzes, eine befriedigende Erledigung der Frage des Wildschaden-Ersatzes stattgefunden. Das Abgeordnetenhaus hatte zunächst eventuell, weil die Entscheidung über diese Frage noch ausstand, beschlossen, daß ebenso wie das Schwarzwild, auch alles Elch-, Roth- und Damwild eingegattert werden müsse; später aber ist den Eigentümern der Grundstücke, an welchen durch großes Wild Schaden angerichtet worden, ein Ersatzanspruch gegen den Besitzer benachbarter Wäldungen zugesprochen worden, was ohne Zweifel bei der dritten Lesung die Befestigung jener nur provisorisch beschlossenen Eingatterungs-Vorschrift zur Folge haben wird. Mit der Regelung der Schadenersatz-Frage, wie sie aus der zweiten Lesung des Abgeordnetenhauses gegen den Widerspruch der Konservativen hervorgegangen, würden die kleinen Grundbesitzer zufrieden sein können; es fragt sich nur, ob die Bauern-Beschützer im Herrenhause und ob die Regierung sie ihnen durch Zustimmung zu den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses gewähren werden.

Das Amtsblatt der spanischen Regierung veröffentlicht das Dekret betreffend die Auflösung der Cortes; die Wahlen zur Deputirtenkammer sind auf den 27. d., die der Senatoren auf den 8. Mai anberaumat. Die neuen Cortes treten am 20. Mai zusammen.

Im rumänischen Senat wurde am Dienstag der Gesetzentwurf betreffend die Revision der Verfassung vertheilt. Derselbe hält die vollständige Pressefreiheit aufrecht, hebt die Nationalgarde auf und setzt die Wahlkollegien für die Kammer von 4 auf 3 herab. Die Berathung des Entwurfs soll unverzüglich beginnen; in parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß derselbe noch vor den Osterferien votirt werden wird.

Ueber die Niederlage, welche die ägyptischen Truppen Gordon's vor Khartum am 16. März erlitten, veröffentlicht die „Times“ einen vom nämlichen Tage datirten Bericht ihres Berichterstatters in Khartum, welcher diese Katastrophe als das Schlimmste erscheinen läßt, was die Kriegsgeschichte aller Zeiten und Völker aufzuweisen hat. Die Feinde, welche am Tage vorher eine Schlacht erlitten hatten, zogen sich vor den 2000 Mann starken, vorzüglich bewaffneten, mit Geschützen ausgerüsteten Ausfallstruppen rasch gegen eine Kette sandiger Hügel zurück, an deren Fuß ein Gehölz lag. In letzterem nun machten die fünf an der Spitze der verfolgenden ägyptischen Kavallerie reitenden Offiziere plötzlich Kehrt und sprengten, die Reithen ihrer eigenen Leute durchbrechend, zurück. Alsbald warf sich die feindliche Kavallerie, bestehend aus 60 mit Pferden oder Kameelen berittenen Kriegern, auf die Verwirrten. Die ägyptische Kavallerie, immer die Offiziere voran, sprengte in die eigene Infanterie hinein, worauf diese alsbald in wilder Flucht auseinanderstob, ohne auch nur einen Schuß abzugeben. Die Sudanesen, nur mit Lanzen und Schwertern bewaffnet, richteten ein entsetzliches Blutbad an, namentlich als sich nun auch ihre Fußgänger auf die Ägypter warfen. Der Berichterstatter sah einen Sudanesen sieben

ägyptische Infanteristen in ebensoviele Minuten niederhauen. Zwei Meilen weit, bis zu ihrem besetzten Lager, flohen die Ägypter, als sobald die Sudanesen die Verfolgung einstellten, plünderten die Baschibosufs, um nun ihrerseits ihre Wuth an Wehlosen zu fühlen, ein nahe gelegenes Dorf und mordeten mehrere Einwohner desselben. Die beiden kommandirenden Generale Saïd Pascha und Hassan Pascha hatten auf ihrer Flucht sogar mehrere ägyptische Artilleristen niedergeworfen, welche auf die Sudanesen feuern wollten. Kein Wunder, daß man ihnen alsbald in Khartum Verrath vorwarf. Einem gestern eingetroffenen Telegramm zufolge hat denn auch Gordon die beiden vor ein Kriegsgericht stellen und hinrichten lassen. Die Affaire kostete den Ägyptern 200 Tode, während die Rebellen nur 4 Mann verloren. Angesichts solcher Vorgänge erscheint die Raqe Gordon's trotz der zuverlässigen Sprache, welche er immer noch führt, in der düstersten Beleuchtung. — Osman Digma soll, wie der „Times“ aus Suakin gemeldet wird, von seiner Flucht in die Berge wieder nach Tamaricb zurückgekehrt sein und einen Angriff auf die mit den Engländern befreundeten Stämme vorbereiten.

Die letzten Depeschen aus Nordamerika melden, daß seine weiteren Ruhestellungen in Cincinnati stattgefunden haben. Wie behauptet wird, sind die Menschenverluste übertrieben hoch angegeben worden.

Deutschland.

— (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser arbeitet am Dienstag den ganzen Tag mit einigen Unterbrechungen sehr angestrengt und gönnte sich selbst die übliche Nachmittagspausierfahrt nicht. — Am Sonntag empfing der Kaiser den Prinzen Heinrich und ließ sich von diesem die Construction einer funklüftigen Revolverfanone (ein Geburtstagsgeschenk des Kaisers vom Commerzienrath Gruson in Magdeburg) erklären.

— (Fürst Bismarck) feierte am Dienstag seinen 69. Geburtstag. Unter den fürstlichen Persönlichkeiten, welche dem Reichsfürsten ihre Geburtstagswünsche darbrachten, befanden sich auch Prinz Alexander von Preußen und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen; derselbe feierte an diesem Tage gleichfalls seinen Geburtstag, er ist am 1. April 1851 geboren. Der Kaiser hatte Mittag gegen 1/2 Uhr seinen Flügeladjutanten Major v. Bomsdorff gesandt, um dem Fürsten die Wünsche zu erneuern, die der Monarch ihm bereits gestern Nachmittag persönlich ausgesprochen hatte. König Ludwig von Bayern verfehlte auch in diesem Jahre nicht des Tages zu gedenken und zwar bewegte sich der diesmalige Glückwunsch in besonders herzlichem Ausdrücken. Die Generale von Albedyll und Graf Lehndorff (geboren 1. April 1829) wurden von dem Fürsten als Geburtstagsgenossen besonders warm begrüßt. An Stelle der bettlägerigen Fürstin machte deren Tochter, Gräfin Marie zu Rangau, die Honneurs des Hauses. Fürst Bismarck selbst sah nur einen sehr kleinen Theil der Besucher. Der Kanzler war den Tag in freudigster Stimmung, hervorgerufen durch die entschiedene Besserung seiner Gemalhin und die gestern Abend erfolgte Heimkehr seines Sohnes Grafen Wilhelm, der sich von seinem heftigen Fieberleiden durch seinen mehrtägigen Aufenthalt im Süden befreit zu haben scheint. Nach 3 Uhr unternahm der Reichsfürst wiederum einen Spazierritt durch den Thiergarten, wo er allenthalben der Gegenstand lebhaftester Begrüßung war.

— (Dem Bundesth) ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verpflichtung der Privatbahnen zur Herstellung von Anlagen im Interesse der Landesverteidigung zugegangen. Derselbe bezweckt, dem Reiche die Mittel zu bewahren, um auch gegen den Willen der Verfügungsberechtigten den im Interesse der Landesverteidigung etwa notwendigen Ausbau von Privatbahnen unverzüglich zu bewirken.

— (Von der deutschen Cholera-Kommission) ist aus Kalkutta vom 4. März ein

siebenter Bericht im Kultusministerium eingegangen. Es wird darin von weiteren Untersuchungen berichtet, welche das durch die früherer festgestellte Resultat, — das Vorhandensein der Bacillen als alleinige Ursache der Choleraerkrankung — lebendig bestätigen sollen.

Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhause. (Sitzung vom 1. April 1884.) Präsident von Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministerische Minister Dr. Friedberg und mehrere Commissarien. — Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. I. Die Vorlage betr. die Aufhebung einzelner baupolizeilicher Bestimmungen in der Stadt Frankfurt a. M. und die Vorlage betr. die Abänderung des Gesetzes über die Befugnisse der Strombau-Bewaltung werden ohne wesentliche Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen. — II. Eine längere Debatte entspinnt sich bei der ersten Berathung des Gesetzes betr. den Betrieb des Hufschlags-Gewerbes. Die Abg. Dirichlet (Fortschritt) und Lanen sein (Nat.-Lib.) wünschen die Vorberathung der Vorlage in einer Commission, letzterer steht der Vorlage durchaus nicht unsympathisch gegenüber. Die Abgeordneten Wehner, v. Schorlemer (Centr.), Hüllen (Konservativ), sowie die Regierungs-Commissarien Dr. Thiele und Boedike halten eine Commissions-Berathung für überflüssig, und es wird deshalb, nachdem der Antrag auf Commissions-Berathung abgelehnt ist, sofort in die zweite Berathung eingetreten. Hierbei stellte der Abg. Wehner den Antrag, die Hufschlags-Zunahmen zur Ertheilung der Prüfungszeugnisse zu autorisiren. Dieser Antrag wird vom Abg. Jelle (Fortschritt) und vom Reg.-Rathe aus besänftigt und demnachst vom Hause abgelehnt. Die Vorlage wird hierauf unverändert nach den Beschlüssen des Herrenhauses in zweiter Lesung angenommen. — Die Novelle zum Gesetz, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder wird den übereinstimmenden Vorschlägen des Abg. Jelle (Fortschritt), Hanen, Jung (Freiheit) und Febr. v. Heere mann (Centr.) gemäß, sowie unter Zustimmung des Ministers v. Puttkamer einer Commission von 7 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen. Ohne wesentliche Debatte werden sodann noch einige kleinere Vorlagen erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Anträge und Petitionen. (Darunter Antrag Eitelde wegen Benützung von Staatsmitteln zur Befestigung des kirchlichen Nothstandes.) Schluß 1 1/2 Uhr.

— Die Mittheilung, daß der Abg. Windthorst aus der Kommission für das Sozialistengesetz ausgeschieden sei, wird berichtigt; er ist nur aus der Kommission für das Unfallversicherungs-gesetz ausgeschieden.

Provinz und Umgegend.

† Unsere Nachbarstadt Halle hat am Montag ihre neue Garnison, das von Erritt vorthin verlegte Kommando und erste Bataillon des 36. Infanterie-Regiments, festlich empfangen. Um 12 1/2 Uhr traf der Ertrazug im Halleschen Bahnhof ein, worauf das Bataillon unter klingendem Spiele seinen Marsch nach dem Markte antrat, wobei die offizielle Begrüßung der Offiziere und Mannschaften durch den Herrn Oberbürgermeister Staube, der an der Spitze des Magistrats und der Stadtverordneten vor der Front des Bataillons erschien, erfolgte. Im Laufe des Nachmittags fanden ein Festessen der Mitglieder der städtischen Behörden und der Offiziere, sowie die für die Mannschaften von der Stadt arrangirten Festlichkeiten statt.

† In Magdeburg hat der Feiher des „Hofjägers“ am Dienstag in dem Garten seines Establishments ein vom Bildhauer S. Wanger modellirtes, in Zink gegossenes 3 1/2 Meter hohes Standbild des Fürsten Bismarck aufgestellt.

† Aus Nordhausen, 30. März, schreibt man der M. Ztg.: Heute Mittag nach 11 Uhr bewegte sich ein langer Zug Turner durch unsere Stadt nach dem Centralfriedhofe, um das von dem Knyffhäuser-Turngung gehörigen Turnweinen und den Vereinen zu Breslau, Dresden und Bad Gms gestiftete und vom hiesigen Bildhauer Seiffart ausgeführte Denkmal für den am 17. Januar 1883 in der hiesigen Turnhalle bei Ausführung des „Todenstrumpfes“ durch Genickbruch zu Tode gekommenen Walter Karl Meinann (geb. 3. April 1856), einzusetzen. In dem mit Kränzen und Blumen reich geschmückten Grabbügel fanden die junge Witwe und die Schwester des so jäh Dahingegangenen. Neben dem verhallten Denkmalen nahmen die Fahnenträger der Vereine (Mannerturnverein, Friesen, Zahn aus Nordhausen, Weissenste, Grewen,

Stolberg, Weichersode, Helbra) Aufstellung und der Vorsitzende des Turngaues, Herr Lehrer Schütz aus Giesleben, ergriff nach dem einleitenden Gesänge das Wort zu der Weiberrede. Auf das Wort „Halle Hülle und zeige das Werk!“ erschien das einfache und edle, aus Seeburger Steinstein gearbeitete Denkmal, welches auf einem Sockel mit dem wohlgetroffenen Kopfe Reimann's eine abgebrochene Säule trägt. Der Gauvorsitzer übergab das Denkmal und Grab der Obhut und Pflege des Nordhäuser Männerturnvereins und Namens desselben gelobte der Vorsitzende desselben, Herr Herzog, treue Hut. Nachdem die Fahnen tausend um das Denkmal geschwungen und das Lied „Aufsteh'n, ja aufsteh'n wirst Du“, verklungen, setzte sich der Zug nach der „Hoffnung“ in Bewegung; dort verweilte die Turnerschaar noch längere Zeit in gemüthlichem Besammensein. — Die Kosten des Denkmals belaufen sich insgesamt auf 420 Mark.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 3. April 1884.

Dem Vernehmen nach steht die Auktion der im städtischen Leihhause verpfändeten und nicht eingelösten Pfänder von Nr. 4001—5200 in der nächsten Zeit bevor, worauf wir die Beteiligten in ihrem eignen Interesse aufmerksam machen.

In der am Dienstag stattgehabten Versammlung des Altenburger kirchlichen Vereins (der letzten in dieser Saison) referirte nach der in üblicher Weise erfolgten Eröffnung der Vorsitzende, Herr Calculator Herbers, über den Hauptgegenstand der Tagesordnung: „der Ueppung und das Wesen des Kulturkampfes“. Die Ausführungen bezweckten im Wesentlichen darzutun, daß dieser Kampf einen vorwiegend politischen Charakter habe, daß er weder durch die Staatsregierung noch durch das katholische Volk hervorgerufen sei, sondern insbesondere in der Institution des Papstthums resp. den neueren Forderungen und Lehren desselben begründet liege. — Den Protestanten aber lege der Kulturkampf Angesichts der inneren Stärkung, welche die katholische Kirche trotz der Abweichung der Ultrakatholiken erfahren habe, die Pflicht auf, fester als je ihr evangelisches Bekenntniß zu wahren und dafür einzutreten, wie und wo sie können. — In der sich an das Referat knüpfenden allgemeinen und lebhaften Diskussion wurden die wichtigsten Gesichtspunkte im Allgemeinen als richtig anerkannt. Seitens eines Mitgliedes wurde dabei insbesondere noch hervorgehoben, daß es zur Kräftigung des protestantischen Bewußtseins beitragen werde, wenn das Reformationsfest jährlich allgemein am bestimmten Tage als kirchliches Volksfest, ähnlich unserer letzten Lutherfeier begangen werde.

Vor der Strafkammer des Halleschen Landgerichts hatte sich am Montag der Bauunternehmer Elias Karl Hirschfeld von hier wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte baute im Mai v. J. im Hintergebäude des Schützenhauses hierseits einen Schornstein. Um an den oberen Theil desselben gelangen zu können, war ein Gerüst aus dem Dach heraus gebaut, welches auf zwei an den Dachsparren befestigten Nuthbäumen ruhte. Als die Arbeiter damit beschäftigt waren, den Simstein auf den Giebelkopf zu legen, brach das Gerüst zusammen und der Arbeiter Kunath stürzte aus einer Höhe von ca. 13 m herab. Er hat erhebliche Verletzungen davongetragen und ist etwa 2 Monate lang arbeitsunfähig gewesen. Die Schuld an diesem Unglücksfalle wurde dem Angeklagten beigemessen. Durch die Beweisaufnahme konnte ihm indes eine Fahrlässigkeit nicht nachgewiesen werden, so daß seine Freisprechung erfolgte.

Auf hiesigem Kinderplage eröffnete heute Abend die Künstlergesellschaft des Herrn J. Belli aus Hamburg ihre Vorstellungen. Wie wir auswärtigen Blättern entnehmen, leistet die Truppe in Gymnastik, Seltanz und pantomimischen Aufführungen Vorzügliches und dürfte daher der Berücksichtigung seitens unseres Publikums empfohlen werden.

Unsere strebsame Theaterdirection hat schon wieder eine kleine Ueberraschung für unser Publikum in petto. Am Freitag wird in dem Schauspiel „Die Waife aus Rowood“ Fräulein Hildegard Benke vom Hoftheater in Weimar, eine der beliebtesten dortigen Künstlerinnen, hier auftreten. Das auch auf hiesigen Bühnen schon öfter vorgeführte Stück erhält dadurch einen neuen Reiz und wird ein zahlreicher Besuch Herrn Director de Nolte hoffentlich für das nicht geringe Opfer, das er durch die Vorführung dieses Gastes bringt, reichlich entschädigen.

Vermischtes.

Postbüßersfall. Nach einer Mittheilung der Post. Stg. ist die Perionenpost von Posen nach Kostrzyn in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. in dem Walde zwischen Posen und Schwieritz unweit des alten Chausseebaus von Wegelagerern angefallen worden. Die beiden mitreisenden Herren, welche sich in die Ecken des Postwagens geleht hatten, um zu schlummern, wurden plötzlich durch einen gegen die Fenster geführten kräftigen Schlag und das Klirren der dadurch zerklümmerten Fensterscheibe aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Bald darauf stand auch die Post still, indem einer der Angreifer den Pferde in die Hängel gefallen war. Als dann jedoch der Postillon die mitreisenden Herren zu Hilfe rief und diese aus dem Wagen auszufsteigen sich angingen, wurden die Pferde freigegeben und liefen nun in schnellem Tempo mit der Post von dannen. Die Reisenden sowohl als auch der Postillon sind mit dem bloßen Schreden davon gekommen. **(Grubenunglück.)** Auf der Königsgrube bei Grewenberg (Kreis Aachen) verunglückte am Donnerstag Morgen 8 1/2 Uhr fünf Bergleute, wovon drei sofort todt hiebten, während die beiden anderen derart verletzt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Eigentümliche Epidemie. In dem kleinen Orte Hamm bei Worms mußte die Schule geschlossen werden, da unter den Mädchen der Weitsitz ausgebrochen ist; es wurden 28 Mädchen von der schrecklichen Krankheit befallen.

Ein einzig dastehender Fall wird aus Trier gemeldet. Bei dem dort garnisonirenden 69. Infanterieregiment dient augenblicklich ein Schäfer, welcher als der jüngste von zwanzig noch lebenden Geschwistern der dreizehnte Bruder ist, der seiner Dienstpflicht genügt. Die zehn ältesten Brüder dienten in der französischen Armee, die drei jüngsten in der deutschen.

Die Gebeine Schubert's und Beethoven's, die bisher auf dem Hernalser Friedhofe bei Wien ruhten, sollen in den nächsten Tagen ausgegraben und nach dem Wiener Central-Friedhof übertragen werden. Die Uebertragung der sterblichen Ueberreste der beiden Ton-Heroen wird in feierlicher Weise unter Mitwirkung der Wiener Gesangsvereine stattfinden.

Börsen-Bericht.

Halle, 1. April. Langes Roggenstroh von 32—36 Mk. pr. 1200 Pfund. Maisstroh von 18—24 Mk. pr. 1200 Pfund. Hiesiges Heu von 4 bis 5 Mark pr. Ctr. Auswärtiges Heu von 3,50 bis 4,50 Mk. pr. Ctr. Torfprent 1,25 Mk. pr. Ctr. ab Bahn.

Meteorologische Station Merseburg.

	1/4 Abds. 8 Uhr.	2/4 Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	751,5	752,6
Therm. Celsius	+ 10,9	+ 5,6
Reanmur	+ 8,7	+ 4,4
Rel. Feuchtigkeit	97,2	91,6
Bewölkung	—	3
Wind	SO	SO.
Wind-Stärke	2	2

Anzeigen.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.
Domkirche: Freitag den 4. April, abends 6 Uhr, Passions-Gottesdienst. Herr Consistorial-Rath Leuschner.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gottes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr entließ sich nach langen schweren Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, der Regiments-Schneidemeister **Karl Weissleder**, im Alter von 52 Jahren 6 Monaten.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 5. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Merseburg, den 2. April 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser liebes Töchterchen
Martha

im Alter von 4 1/2 Monat.
Schmerzvoll bitten alle Freunde und Bekannte um stille Theilnahme

C. Volkert jun. u. Frau.

Merseburg, den 1. April 1884.
Für die vielen theilnehmenden Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Merseburg, den 1. April 1884.

Die trauernde Familie Barth.

Das unbefugte Samtergraben, sowie das Suchen nach Knochen, Lumpen und Holz auf den Feldgrundstücken hiesiger Stadtfur wird hierdurch bei Strafe verboten.
Das Feldcomité.

Versteigerung.

Sonnabend den 5. April cr., vormitt. 11 Uhr, versteigere ich in einer Streifische Saalstraße 13
1 Pferd (Schimmel).
Merseburg, den 1. April 1884.

Tag, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 5. April cr., vormitt. 9 Uhr an, sollen im hiesigen Marktschloß veräußert werden: 2 neue Weichstühle mit Polsteren, 3 neue Sophas, Schränke, 2 neue Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, Schulkränze, div. Sattlerwaaren, 1 ganz gute vollständige homöopathische Apotheke, 1 Nähmaschine, 1 Sandwaagen und dergl. mehr, weisbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Gegenstände zur Mitversteigerung werden nicht angenommen.
Merseburg, den 31. März 1884.

A. Rindfleisch,
Kr.-Auct.-Commiss. u. Ger.-Tagator.

Auction.

Sonnabend den 5. u. Mittwoch den 9. April cr., vormittags von 9 Uhr ab, versteigere ich Saalstraße 13 hierseits sämmtliche zum Nachlaß des verstorbenen Eisenwaarenhändler Schaaf hier gehörige Waarenvorräthe, als:

Schuppen, Spaten, Senen, Töpfe, Kochröhren, Sägen, Tischler- und Zimmermanns-Sandmenzseug, Ähren- und Kommodenschlößer, Handmesser, Tischmesser und Gabeln, Hobel- und Hobelisen, Bohrer, Sägeblätter, Säumer, Ketten, 1 Dejmalmwaage (5 Centner Tragkraft), Tafelwaagen, Waagebalken, Abwiegereisen, Nüßengabeln, Firtel, Kaffee- und Theetrömmel, Ketten u. s. w. u. s. w., sowie 1 vollständige Bett- und verschiedene Kleidungsstücke.

Merseburg, den 31. März 1884.

Tag, Ger.-Vollz.

Dachziegel.

ca. 15000 gut erhalten, sind sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Herrn Bauunternehmer **Gust. Graul**, Merseburg.

Feld-Verkauf.

Sonnabend den 5. April, nachmittags 3 Uhr, sollen im **Guthaus zu Gutsa 5 1/2** Morgen mit gehörige Feldgrundstücke (in Wiesen für Fär belegen) öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Merseburg, den 26. März 1884.

Hubold.

Latten.

7 Ellen lang, zu Stadeln und Spallieren passend, verkauft sehr billig
Max Thiele.

Auction

von altem **Baubolz, Thüren und Fenstern**
Freitag den 4. April, nachmittags 3 Uhr, im Grundstück des Herrn Orgelbaumeisters **Gerhardt**, Oberaltenburg Nr. 2.

Pappel-Nuzholz-Verkauf.

10 Stück Pappeln, Stärke 2—3 Fuß, liegen zu verkaufen in
Rössen Nr. 11.

Eine Grube Dünger

ist zu verkaufen
Clobigkauer Strasse 9.
Eine hochtragende junge Kuh steht zu verkaufen
Gutsa Nr. 7.

Ein möbliertes Zimmer für 1 auch 2 Herren für sofort zu vermieten. Separ. Eingang.
Brühl 6. 1 Treppe.

Eine Stube und Kammer, sofort beziehbar, ist zu vermieten
Hirtenstrasse 12.

Eine möblierte Wohnung ist sofort oder später zu beziehen
Karlstraße Nr. 10 1.

Wohnung.

2 Stuben, Kammer und Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli, auch jetzt zu beziehen.
H. Drmann, Markt 5.

Steinstraße Nr. 7

ist die erste Etage zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Nr. 8**, parterre.

Eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen

Preußerstraße Nr. 18.

Ziehung am 28. Mai d.J. Hauptgew. Werth 10000 Mk.

Die Gesamt-Netto-Einnahme aus dem Loosvertrieb wird zur Beschaffung der vollwertbilen Gewinne verwendet.

XIV. Große Mecklenburgische Pferde-Verloosung zu Neubrandenburg.
Ein-, zwei- und vierspännige Equipagen,
80 edle Reite- und Wagenpferde
und 1010 sonstige wertvolle Gewinne.

Loose à 3 Mark

sind zu beziehen durch A. Mollat, General-Debit, Hannover, und die durch Plakate bekannten Agenturen.

Solide, sichere und dennoch hochverzinsliche Kapital-Anlage!

Die 6prozentigen Prioritäts-Obligationen der Schiffs- und Maschinenbau-Gesellschaft „Germania“ sind eines der wenigen Anlagewerthe, die bei vollständiger Sicherheit ca 6 pCt. Zinsen tragen. Die Obligationen sind hypothekarisch zur ersten Stelle auf den werthvollen Besitz der Gesellschaft in Goarden bei Kiel eingetragen. Außer dieser speziellen Pfandsicherheit haften den Obligationären das gesamte Vermögen der Gesellschaft, das allein in Regel bei Berlin einen Grund-, Gebäude- und Maschinenwerth von 3400000 Mk. repräsentirt und nur mit 560100 Mk. Amortisations-Hypothek belastet ist. — Das werbende Kapital der Gesellschaft, das in der letzten Bilanz mit 1900000 Mk. nachgewiesen ist, hat sich inzwischen nicht unerheblich vergrößert. Der jetzige Cours von 103 pCt. ist ein enorm niedriger, wenn man bedenkt, daß 3. B. 5prozentige Erdmannsdorfer Eisenwerk-Prioritäten 103 pCt., 4 1/2prozentige Passage Obligationen 100 pCt., 5prozentige Bochumer Gießerei-Obligationen 103 pCt. notiren, während die 6prozentigen Germania-Obligationen hinsichtlich der Bonität keinem dieser Papiere nachstehen.

Wer also ein ruhiges, solides und feigerungsfähiges Werthpapier mit 6prozentigem Zinsgenuß haben will, der kaufe sich

6prozentige Obligationen der Schiffs- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Germania“.

Zwei anständige Schlafstellen sind offen, auf Wunsch mit Mittagstisch
Delagrue 5
Ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer und Zubehör, ist zu vermieten. Preis 60 Thaler.
Schmalestrasse 24.
Ein freundliches Logis ist zu vermieten
Dom, Brauhausstraße 7.

Zu vermieten
per sofort:
Bahnbofstr. Nr. 1. 1. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche etc.;
per 1. Mai:
Unteraltendura 56. Parterre, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Pferde stall, Wagenstuppen etc.;
per 1. Juli:
Friedrichstr. 8. II. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen etc. Bestens auch getheilt.
Näheres bei **J. Schönlicht.**

Eine Wohnung, Etage, Kammer und Küche, ist zum 1. Juli zu beziehen. Preis 30 Thlr.
Bühl 10, 1 Treppe.
Ein Logis ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Antshäuser Nr. 10.
Wohnung zu vermieten und per 1. Juli zu beziehen
Schmalestrasse 9.

Ein Logis, bestehend aus Etage, 2 Kammern, Küche, Toiletten und sonstigem Zubehör, ist an Billigste zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Mälzerstrasse 12.

Wohnungsanzeige.
Eine hübsch gelegene Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, ist ganz oder theilweise zu vermieten. Offerten unter M. 30 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Weißenfeller Straße 4
ist ein Parterrelogis zum 1. Juli zu vermieten.
Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermieten
Burgstrasse Nr. 19.

Wohnungsveränderung.
Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr gr. Ritterstraße 1, sondern **Breitestraße 13** wohne.
Achtungsvoll

Franz Frauenheim jun.,
Schlossermeister.

Wohnungsveränderungs-Anzeige.
Ich wohne jetzt in dem früher Beerboldt jetzt Hoffmannschen Hause Gottardtstraße 8 und führe hier mein Geschäft in bisheriger Weise fort.
Merseburg, den 27. März 1884.
R. Pauly,
Actuar a. d. u. ger. Taxator.

4500 Mark
werden pr. 1. Juli auf sichere Hypothek gesucht. Adressen abzugeben
Gottardstraße 45.

350—400 Thlr. sind auf Hypothek anzuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Johannisstrasse 10 sind einige Wohnungen zu vermieten und 1. Juli zu beziehen

Wohnungs-Veränderung.
Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr Neumarkt 74, sondern
Bühl Nr. 6,
im Hause des Frk. Feich, wohne und bitte, mich mit dem bisher geschenkten Vertrauen noch ferner und mit ihren Aufträgen auch in meiner jetzigen Wohnung beehren zu wollen
B. Regel,
Maler und Ladirer.

Freitag den 4. April
frische Wurst u. Fettverkauf,
selbstgeschlachtet bei Wittwe Neisser, Seitenbeutel 8.
Kartoffel-Offerte.

200 Ctr. gute feine Speisekartoffeln.
nur gute Waare, à Ctr. 1 Mk. 80 Pf., sind Donnerstag und Freitag auf hiesigem Bahnhof zu verkaufen.

Rosen,
hochstämmig, sind abzulassen
Unteraltendura 43.

Strohhitte
werden binnen 8 Tagen gewaschen und modernisirt, à Stück 1 Mark. Neue zu Fabrikpreisen in der Strohhutfabrik von
C. Berger,
H. Ritterstr.

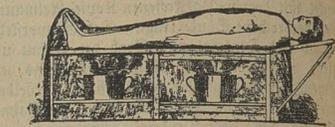
Anzeige.
Kapitalien von jeder beliebigen Summe sind sofort und später auf gute Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen anzuleihen durch den Kr.-Auct.-Comm. Rindfleisch in Merseburg.

Aufpolstern und Tapezieren
empfehlte sich
Carl Lintzel,
Tiefsee Keller 3.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Jugendünden, nervöse Schwäche, Entkräftigung, Verlust der Mannestraft etc. leiden, lenke ich Ihre Aufmerksamkeit. Dieses große Heilmittel wurde von einem Amerikaner in Süd-America entdeckt. Schickt ein adressirtes Couvert an Rev. Joseph E. Inman, Station D, New York City, U. S. A.

Der guten Quelle.
Frühe Sendung Kal in Gelee, frisch eingelocht, empfiehlt
F. Berger.

Täglich frischer Kalk
Breitestraße 13 vis à vis der früheren Post.
Albert Kayser.



Marienbad,
Leunaer Straße Nr. 4
Dampfbäder, Bannen- und Kumpfbäder.

Gesang-Verein.
Freitag Übung, 7 1/2 Uhr für Damen, 8 Uhr für Herren.
Schumann.

Artillerie.
Freitag den 4. April d. J., abends 8 Uhr, Monatsversammlung in der „Kaiser-Wilhelms-Halle.“ Tagesordnung: Aufnahme eines neuen Mitgliedes, innere Angelegenheiten.
Der Vorstand.

Neuer Consum-Verein
zu Merseburg.
Sonntag den 1. April, von vormittags 8 bis 12 Uhr, werden die Karten bis zur vollen Markt-Rühlberg Nr. 8 abgegeben.
Der Vorstand.

Freitag den 4. April 1884, nachmittags 3 1/2 Uhr,
Monatsversammlung im Restaurant zur Reichshalle.
Der Vorstand.

Allgemeiner Turn-Verein.
Donnerstag Abend Singestunde.

Männer-Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr Turnstunde.
Sämmtliche Jugend-Turner müssen zur Stelle sein.
Der Turnwart.

Sternschiessen in Beuna.
Sonntag den 6. d., nicht zu vergessen.

Theater in Merseburg.
Kaiser Wilhelms-Halle.
Freitag den 4. April 1884.
Einmaliges Gastspiel des Frk. Hildegard Denicke vom Hoftheater in Weimar.

Die Waise aus Lowood.
Schauspiel in 4 Akten.
A. de Nolte.

Kunst-Arena in Merseburg
von J. Belli aus Hamburg.
Neu! Zum ersten Male hier!
Donnerstag den 3. d., auf dem Kinderplatz.
Große Vorstellung, bestehend in Tanz, Ballet und elegante Parterre-Gymnastik von Herren und Damen. Auftreten des preisgekrönten Turner-Louise von Freie, bis jetzt noch nicht übertroffen.
Da ich mit meiner Gesellschaft in den größten Städten Schwedens und Dänemarks aufgetreten bin und den größten Beifall geerntet habe, möge mir auch hier dasselbe gütige Wohlwollen zu Theil werden.
Anfang 8 Uhr.
Achtungsvoll
J. Belli, Director.

Restaurant zur grünen Eiche.
Freitag Schlagsiefel,
wogu freundlich einladet
Ein junger ordentlicher Mensch findet dauernde Beschäftigung.
J. G. Hempel's Ww.

Ein Knabe sucht Beschäftigung außer den Schulstunden. Näheres sagt die Exped. d. Bl.
Ein unabhängiges Mädchen wird zur Aufwartung fort gesucht. An erfragen in der Exped. d. Bl.

Correspondent.

Erscheint: Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.

Wöchentliche Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis: pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark 20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 67.

Donnerstag den 3. April.

1884.

Für das laufende Quartal werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 120 resp. 125 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

* * Ein hinterpommerscher Amtsvorsteher.

In diesen Tagen wird in Berlin ein Presseprozeß zur Verhandlung gelangen, der ein eigenenthümliches Licht auf manche Verhältnisse wirft. Das „Deutsche Reichsblatt“ brachte im November einen Artikel „Zwei Gänsegeschichten aus Hinterpommern“, welche beide den Amtsvorsteher Böhm in Schmollsin im Kreise Stolp betrafen.

1. Herr Böhm hatte einem mehr als 70jährigen Einwohner, Namens Pollex, eine Gans pfänden lassen und ihm durch Verfügung mitgetheilt, daß er sie nur gegen Zahlung der Pfändungs-Bekanntmachungs- und Fütterungskosten zurückerhalten könne, im andern Falle werde die Gans öffentlich versteigert werden.

Pollex erhob dagegen Widerspruch, worauf der Landrath v. Nichtshofen zu Stolp die Verfügung des Amtsvorstehers aufhob, weil dieselbe gegen die Bestimmungen des Gesetzes über die vorläufige Straffestsetzung bei Uebertretungen vom 14. Mai 1852 verstößt.

Aber nicht nur, daß Pollex den Schaden hatte, wurde auch noch ein Strafverfahren gegen ihn wegen Uebertretung der §§ 2, 3 und 11 des Feld- und Forstpolizeigesetzes beantragt und eingeleitet, weil derselbe seine Gans außerhalb eingefriedigter Grundstücke ohne nöthige Aufsicht gelassen habe.

Da Ihre Gans sich am 22. v. M. außer halb eingefriedigter Grundstücke freihumberttrieb, wodurch die Gefahr der Beschädigung dritter anzunehmen war.

erst durch dieses wird die Pfändung und die ganze Procecur in das rechte Licht gesetzt, — lautet wörtlich:

Nach den eidlichen Aussagen des Amtsbieners Birr, Zeugen Arbeiters Gromoll, Arbeiterfrau Gnabig und Wilhelmine Neumann sollten die beiden erstgenannten Zeugen die Gans des Angeklagten am 22. März 1882 auf Befehl des Amtsvorstehers Böhm in Schmollsin pfänden.

2. Der andere Fall betrifft eine 65jährige Witwe Marx, welche in einem gerichtlichen Erkenntnisse selbst als „arme Wittwe“ bezeichnet wird. In diesem Falle hat sich der Amtsvorsteher nicht mit der Pfändung begnügt, sondern er hat die Gans (auch eine Zuchtans, die bereits 14 Eier bebrütet hatte) der armen Witwe durch zwei auf sie gerichtete Schüsse seiner Doppelpistole getödtet und zwar — wie in dem Artikel behauptet wird — am 5. März 1882 während des Sonntags-Gottesdienstes in unmittelbarer Nähe von Gebäuden: eine im Strafgesetzbuch vorgesehene Uebertretung.

Nachdem der Amtsvorsteher die Gans erschossen — da er selbst noch verheiratet war — veräußerte er dieselbe an einen gewissen Herrn Pollex, welcher die Gans für 7 Mk. kaufte. Pollex hatte bereits bebrütete Eier einen solchen von 12 Mk. gekauft. Aber nicht nur, daß Pollex den Schaden hatte, wurde auch noch ein Strafverfahren gegen ihn wegen Uebertretung der §§ 2, 3 und 11 des Feld- und Forstpolizeigesetzes beantragt und eingeleitet, weil derselbe seine Gans außerhalb eingefriedigter Grundstücke ohne nöthige Aufsicht gelassen habe.

von ihm getroffenen Maßnahmen in amtlicher Eigenschaft als befugt erachtete.“

Das ist wieder die Begründung, welche in den letzten Jahren wiederholt, z. B. in dem Fall Bennisgen-Förder, von den Staatsanwaltschaften angewandt ist, um die Verfolgung von an sich strafbaren Handlungen abzulehnen, wenn sie von Beamten ausgehen; dieser Grundsatz ist also wahrscheinlich den Staatsanwaltschaften als allgemeine Norm vorgeschrieben.

Die Leute wandten sich, dem Rathe der kgl. Staatsanwalt folgend, beschwerdeführend an den Oberpräsidenten von Pommern, der die Beschwerde dem Regierungspräsidenten in Cöslin, Grafen Clairon v. Haussonville, zufertigte, welcher „keine Veranlassung finden konnte“, gegen den Amtsvorsteher Böhm eine Disziplinaruntersuchung einzuleiten.

Sinen Civilprozeß anzuknüpfen, wozu den Leuten Herr Landrath v. Nichtshofen in Stolp gerathen, oder gegen den abwesenden Bescheid der Staatsanwaltschaft bei der Oberlandesgerichtsinstanz und an das Oberlandesgericht zu recurrirten — was ihnen bei abnehmendem Bescheid etwa 60 Mk. kosten würde — dazu sind die Leute zu unermüdlich; auch würden sie die notwendigen Reisen zu den Gerichtsorten zu Fuß wegen Altersschwäche nicht machen können, und Fuhrwerke können sie sich nicht beschaffen. Sie wandten sich nun an die Presse. Wenn die oben skizzirte, nach dem Wortlaut amtlicher Aktenstücke gegebene Darstellung unrichtig wäre, so wäre richtig, da der Artikel ein Gegenstand eingehender amtlicher Untersuchung wurde, gegen das Reichsblatt eine Anklage wegen Beleidigung des Amtsvorstehers Böhm erfolgt. Das ist aber nicht der Fall gewesen, es ist vielmehr eine Anklage wegen einer ganz abseits liegenden Mittheilung erfolgt.



Vertical text on the left edge of the page, including names like 'Wolff', 'Hahn', 'Klein', 'Prinzler', 'Danf', 'Theile', 'Klein', 'Prinzler', 'Danf', 'Theile', 'Klein', 'Prinzler', 'Danf', 'Theile'.